

Don't wanna die...

Ich will nicht sterben...

Von Talviaika

Kapitel 1: Don't wanna stay!

Hätte ich gewusst, dass Lacrosse irgendwann mal der Grund für mein Verhängnis werden würde, hätte ich Tennis gespielt...

Hätte ich gewusst, was nach diesem Spiel passieren würde, wäre ich nicht aufgetaucht, nicht mal, wenn ich in der ersten Reihe hätte spielen dürfen...

Hätte ich gewusst, dass meine Verwicklung in diesen ganzen Werwolf-Wahnsinn mich in diese Situation bringt, hätte ich Scott die Freundschaft gekündigt, nachdem er zu einem verdamnten Welpen wurde... obwohl, das dann vielleicht doch nicht...

Doch hätte ich gewusst, was passieren würde, weil ich einfach nicht kaltherzig genug war... ich wäre es auf der Stelle geworden, hätte Derek paralyisiert und dem Kanima vollkommen ausgeliefert auf dem Boden der Schwimmhalle liegen gelassen und wäre gerannt. Egal wohin, egal wie weit, egal, ob der Alpha mich als 'Dankeschön' dafür später in Fetzen gerissen hätte...

...Oder so...

Aber nein, stattdessen musste ich zu diesem verdamnten Spiel gehen, mich von Erica aus dem Büro des Direktors in die Schwimmhalle zerren lassen und Derek lang und breit erklären, was ich in der Werkstatt gesehen hatte...

Sieht jemand die Parallelen? Ich schon! Da kommt der Name Derek definitiv zu oft vor, um diesen Werwolf als unschuldig an der gesamten Sache abzustempeln!

ER hatte mich in diese Halle schleifen lassen!

ER hatte sich paralisieren lassen! (Auch, wenn er mir damit mehr oder weniger als erstes den Arsch gerettet hatte... Ignorieren wir das!)

ER hing danach an die zwei Stunden an mir wie ein nasser Sack! (Genau genommen war er zu der Zeit wirklich nicht mehr als das...)

ER musste dieses verdammte Ding ja auf sich aufmerksam machen, nachdem wir draußen waren, er immer noch teilweise paralyziert und Scott benebelt kurz vorm Sterben war. (Okay, nichts worüber ich mich beschweren sollte.)

Und ER zwang mich mit dieser hirnrissigen Aktion ja dazu, dazwischen zu gehen, damit ER nicht zerfetzt wurde!!!

Was? Ich hätte ihn ja auch sterben lassen können? Er wäre sicher sowieso geheilt? Werwolf und so?

Tss, bitte! Selbst ER hätte einen so fixierten Angriff des Kanimas nicht überlebt. Nicht in seinem Zustand! Also musste ICH, gutherzig und zu nett für diese Welt, natürlich einschreiten und...

...sagen wir einfach, ich habe es bereut, okay?

Nicht okay? Ich soll gefälligst mit der Geschichte rausrücken, bevor ihr die Mistgabeln und Fackeln holt?

Regt euch ab und steckt die Gartengeräte wieder weg!

Tss...

Also...

Ich hätte es wissen sollen! War ja klar, dass Erica mich nicht aus purem Vergnügen aus dem Büro des Rektors in die Schwimmhalle gezerzt hatte. War. Ja. Klar. Dass Derek in der Halle wartete und seine Beta nur, mal wieder, die Drecksarbeit hatte machen lassen!

Und, oh, ich war sowas von überhaupt GAR nicht beeindruckt von seinen Krallen, die sich spitz und scharf und äußerst gefährlich und tödlich in den armen Basketball bohrten! Gar nicht! Kein bisschen! Ich war so unbeeindruckt, dass jeder Muskel in meinem Körper ebenfalls unbeeindruckt mit den Schultern zuckte. Das, und nur das, war der Grund, warum ich plötzlich zusammengezuckt war!

Leider konnte ich meinen Körper nicht so wirklich von dieser Theorie überzeugen, also schlug mein, sehr wohl beeindrucktes, Herz gleich zwei Takte schneller und ließ den Werwolf hören, dass seine kleine Show erfolgreich war. Mieses, verräterisches Herz! Während ich mich also sammelte und diesem Arsch von einem Werwolf alles erzählte, was ich von der Nacht in der Werkstatt noch wusste, dabei das Lacrossspiel und die Chance, das Bestiarium in Gerards Büro zu finden, verpasste, schlich dieses Echsending feucht-fröhlich an dem Geländer über mir entlang und wartete auf die passende Gelegenheit, um zuzuschlagen.

Ich bemerkte den entsetzten Ausdruck in Ericas und den achtsamen Ausdruck in Derek Gesicht in dem Moment, in dem er erschien.

"Was?", fragte ich, erhielt jedoch keine Antwort.

"Was ist?" Die Betawölfin wich einen Schritt zurück, schien halb hinter Derek Schutz zu suchen, der selbst knapp davor zu sein schien zurückzuweichen.

"Ihr seht so aus, als wüsstet ihr genau, wovon ich spreche, was..." In dem Moment hörte ich es. Das leise Zischen hinter mir, das Klacken von scharfen Krallen an dem Metallgeländer. Es dauerte nur zwei Sekunden, bis ich es gerafft hatte, dann fuhr ich herum und stolperte weg von dort, wo ich stand, weg aus der genauen Schussbahn. Warum ich dabei ebenfalls halb hinter dem Alpha Schutz suchte, wusste ich nicht genau, aber nennen wir es mal Überlebensinstinkt und gesunden Menschenverstand. Denn wenn ich die Wahl hatte zwischen Grummelwolf und bösem Echsenviech, dann stand letzteres definitiv weiter oben auf meiner Hass-Liste.

"Oh mein Gott...", presste ich hervor, als ich schließlich einen Blick auf das Ding erhaschen konnte, es ganz in meinem Sichtfeld war. Mein Herz tanzte im höchsten Stakkato und unwillkürlich sandte mein Hirn die Information aus, dass ich GANZ dringend Adrenalin brauchte...

Dann sprang das Ding vom Geländer, landete direkt vor Erica und fegte sie mit seinem peitschenden Echsen Schwanz aus dem Weg. Die Wölfin wurde durch die Luft geschleudert wie eine Puppe und ich zuckte unwillkürlich zusammen bei dem ekelhaften Geräusch, das ihr Kopf von sich gab, als sie einige Meter entfernt auf den harten Fliesen aufschlug.

"Stiles, lauf!", rief Derek da, holte mich aus meinen Gedanken zurück in die Wirklichkeit und plötzlich war da eine Hand, die mich mit hinter der Haut aufgeregt

pochender und doch kontrollierter Kraft aus der Angriffslinie stieß.

Huh, das war neu.

Die Echse war nur ein verschwommener Schatten, als sie statt mich nun Derek attackierte und der Alpha drehte sich verwirrt und gleichzeitig wachsam um, als er es nicht zu fassen bekam. Er sah es nicht, doch ich hatte, zusammen mit der Ansicht seines Rückens, einen guten Blick auf die kleine, beinahe unscheinbare Verletzung, die jedoch so viel Schaden anrichten konnte und würde.

"Derek, dein Nacken!", stieß ich hervor und die Hand des Werwolfes schnellte hoch zu der verletzten Haut. Zwar konnte ich in dem Moment sein Gesicht nicht sehen, doch ich war mir ziemlich sicher, dass seine Augen sich weiteten.

Beinahe in selben Moment erschlaffte sein Körper, knickte zusammen wie ein Grashalm. Ich war mir nicht mal sicher, warum ich einen Schritt nach vorne machte und ihn auffing, doch ich tat es, griff mit meiner rechten Hand nach Dereks rechtem Handgelenk, zog seinen Arm über meine Schultern und schlang meinen linken um seine Mitte, ertastete den Shirtstoff und darunter warme Haut.

Dann zerrte ich ihn von dort weg, zog ihn weg aus dem unmittelbaren Gefahrenbereich, entlang des Schwimmbeckens, weg, nur weg. Das war so ziemlich das einzige Wort, das in meinem Kopf existierte und von meinen Gedanken in einer Dauerschleife wiederholt wurde. 'Weg, weg, weg, weg, weg... Verbündeten schnappen und weg, weg, weg...'

Derek stolperte halb neben mir her, halb schleifte ich ihn über den Boden mit mir mit. Seine Beine schienen noch nicht ganz von dem Gift gelähmt, doch ich war mir sicher, dass das noch früh genug passieren würde.

Und deshalb musste ich hier weg, weg, weg, weg, weg!

Mein Herz raste im Takt zu meinen Gedanken; selbst in meinen Ohren klang mein Herzschlag laut.

"Ruf Scott an!", keuchte der noch-nicht-ganz-aber-mit-Sicherheit-bald gelähmte Werwolf neben mir und ich war überrascht, dass ich ihn verstand, ohne, dass er über meinen Herzschlag hinweg brüllte.

Siedend heiß fiel mir ein, dass mein bester Freund ja auch ein Werwolf und gerade meine und Dereks einzige Chance war, hier lebendig rauszukommen. Meine Hand löste sich von Dereks Handgelenk und wanderte zu meiner Jackentasche, zog zitternd das Kommunikationsgerät hervor, um dann mit dem Daumen auf den Kurzwahlspeicher zu tippen.

Genau in dem Moment stolperte ich in meiner Hektik, genau in dem Moment löste sich der Griff meiner anderen Hand um Dereks Taille ein winziges Bisschen, genau in dem Moment katapultierten alle zusammen kommenden Fakten den Alpha von meiner Seite...direkt in das Wasser des verdamnten Pools...

"Stiles!!!" Dereks Ausruf in einem Ton, der definitiv sagte 'Wenn ich hier rauskomme zerfetze ich deine Kehle...mit meinen Zähnen!', vermischte sich mit dem Platschen seines Aufpralls im Wasser und dem Klackern, das mein Handy von sich gab, als es zu Boden fiel.

Zusammengefasst also: komplett gelähmter Alpha-Werwolf ertrinkend im Pool, böses Echsenviech lauernd irgendwo in der Halle, Handy nutzlos auf dem Boden und Stiles...?

Richtig, Stiles stand in der Mitte von alldem, starrte mit offenem Mund auf die Stelle im Wasser, an der immer noch Wellen übereinander schlugen und den Wolf unter sich begruben. Mein Blick huschte zu meinem Handy, dann zurück zum Pool und wieder zum Handy.

Scott anrufen, Derek ertrinken lassen und riskieren, von dem Echsenviech angegriffen zu werden? Oder Derek hinterher springen, ihm seinen pelzigen Hintern retten, keinen zweiten Werwolf in petto haben und trotzdem riskieren, von einem Etwas angegriffen zu werden?

Innerlich verfluchte ich mich selbst, als ich Handy Handy sein ließ und in den Pool sprang. Ich konnte Derek ja schlecht sterben lassen, richtig? Immerhin war er nicht nutzlos, nicht, wenn es um's Kämpfen ging und er würde meine Kehle zerfetzen, sollte er es doch überleben und...ich konnte ja wohl verdammt nochmal niemanden wissentlich sterben lassen!